

auch Erscheinungen wie Mosaik-Bildung, der „Determinationsstrom“ Goldschmidt's u. a. können darauf bezogen werden. Daß wir trotzdem die meisten Abwandlungen des Färbungsvorgangs kaum nur auf eins der beteiligten Glieder in der ganzen Reaktionskette werden beziehen können, ist einleuchtend.

Fortsetzung folgt.

Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopteren-Fauna II.

Von Otto Bang-Haas, Dresden • Blasewitz.

Colias electo croceus Fourcroy.

Infolge der lang anhaltenden Trockenheit und Hitze wurden im vergangenen Jahre 1928 in Mittel- und Südeuropa von vielen Lokalitäten Massenflüge dieses Falters gemeldet. Viele Sammler hatten Gelegenheit recht beträchtliche Quantitäten zu sammeln, teilweise sogar zu ziehen, wodurch ihnen auch Möglichkeit geboten wurde, die Variabilität dieser Rasse zu studieren. In verschiedenen Ländern sind dann Publikationen erschienen, welche zahlreiche Neubeschreibungen brachten.

Aus den von mir herausgegebenen Katalogen

Novitates Macrolepidopterologicae I-IV

ist ersichtlich, daß seit dem Erscheinen des Seitzwerkes bis Ende des Jahres 1928 nicht weniger als 73 neue Formen (fast nur Aberrationen) von *croceus* aufgestellt wurden. Teilweise sind diese Neubeschreibungen von späteren Autoren nicht berücksichtigt worden, was zur Folge hatte, daß die große Anzahl der Aberrationsnamen noch durch weitere Synonyma vermehrt wurde. — Ich möchte vorausschicken, daß ich eigentlich prinzipieller Gegner der Neubeschreibung und Anwendung von Aberrationsnamen bei artenreichen Gattungen bin.*) Die gleichen oder analogen Aberrationen wie bei *croceus* — genügendes Material vorausgesetzt — kann man bei den übrigen *Colias*-Arten (resp. Rassen) ebenfalls „heraussuchen“. Bis heute sind ca. 40 verschiedene palaearktische *Colias*-Arten bekannt. Von *croceus* allein wird man bald mehr als 100 Aberrationsnamen zählen können. Aus diesem Grunde empfehle ich die Anwendung von **Nomina collectiva**. Von Verity in Rhop. Pal. p. 274 (1909) wurden für die Gattung *Colias* bereits 40 verschiedene Nomina collectiva in Vorschlag gebracht.

Es ist sehr bedauerlich, daß der schöne, alte Name *edusa* Fab. aus Prioritätsgründen eingezogen werden mußte. Leider hat aber unser „Postillon“ **nicht** einmal die Berechtigung als **eigene Art** weitergeführt zu werden, da er nur als Rasse (=Subspecies) der nachfolgenden Art angesehen werden kann.

*) Bitte meine Ausführungen in Horae Macrolep. I. p. X (1927) zu vergleichen. [„Horae“ wie „Novitates“ sind bekanntlich im Besitze der Bibliothek des I. E. V. — Red.]

Colias electo electo Linné.

electo Linné, Cent. Ins. p. 21 (1763)

electra Linné, Syst. Nat. 12, I 2 p. 764 und 101 (1767)

electra Linné, Staudinger, Exot. Tagfalter 1, p. 41 (1888)

electo Linné, Auriv. im Seitß 13, p. 65 t. 22f. (1910)

Habitat: „Africa mer.“ In Afrika weit verbreitet, Ost- und Westafrika, Kamerun etc.

Wird schon von Staudinger l. c. als „nur eine ziemlich unerhebliche Varietät von *edusa*“ bezeichnet. Der Unterschied von letzterer ist geringfügig; die Flügelform ist meist spitzer, die Us. grüner, bei den ♀♀ ist die Basis der Vfl-Os. dunkler.

Colias electo croceus Fourcroy.

Colias hyale Esper, Schmett. t. 4, f. 3; t. 26, f. 3 (1780)

Colias croceus Fourcroy, Entom. Parisiensis 2, p. 250 (1785)

Colias edusa Fabricius, Mantissa Insectorum p. 23 (1787)

Habitat: Europa (ausgenommen im hohen Norden), Madeira, Kanaren, Nordafrika, Klein-Asien, Arabien, Palästina bis Afghanistan, Transkaspien.

Der Name *hyale* Esper ist ungültig, da dieser für

hyale Linné, Syst. Nat. 10, p. 469 (1758)

bereits vergeben war. — (Syst. Nat. 10 bildet den Anfang der entomologischen Systematik.)

Von verschiedenen Herren wurde ich um Auskunft über die beiden nachfolgenden Aberrationsnamen gebeten. Durch Vergleichung der Literatur und Type konnte ich feststellen, daß sich in sämtlichen Werken, mit Ausnahme von Oberthür und Verity, unrichtige Angaben eingeschlichen hatten.

Colias electo croceus ♀ ab. *helicina* Oberthür.

♀ ab. *helicina* Obth. Bull. Soc. Ent. Fr. 1880 p. 145 (1880)

„ „ Obth. Et. d' Ent. 20, t. 6, f. 96 (1896)

„ „ Staudinger-Rebel, Catalog, p. 19 (1901)

„ „ Röber i. Seitß I, p. 69 (1907)

„ „ Verity, Rhop. Pal., p. 270 t. 49 f. 40 (1909)

„ „ Berge-Rebel, Schmetterlingsbuch p. 15 (1910)

„ „ Gruber, E. Z. 43, p. 21 t. v. 22. 4. 29, f. 6 (1929)

Habitat: „Rennes, Gallia occ.“ Fliegt ganz vereinzelt mit *helice* ♀.

(N. B. Die Fundorte der Originalbeschreibung werden von mir an erster Stelle mit Anführungsstrichen bezeichnet. Vergl. Horae Macrolep. I, p. XVII.)

Vor kurzer Zeit hatte ich Gelegenheit, Dank der Liebesswürdigkeit des trotz seinen 77 Jahren noch sehr rüstigen Herrn René Oberthür, die Type der ab. *helicina* in Rennes besichtigen zu können.

Die Grundfarbe der Os. bei *helicina* ist mattgrün (ohne jeden rötlichen Anflug).

Das von Verity abgebildete Stück ist etwas intensiver grün gefärbt als die Type.

Herr René Oberthür zeigte mir die Stelle in seinem prachtvollen Garten, wo diese Type von dem Sohne Ch. Oberthürs, in Gegenwart der Brüder Charles und René Oberthür sowie meines Großvaters Staudinger, gefangen wurde.

Colias electo croceus ♀ ab. *aubuissoni* Caradja.

♀ ab. *aubuissoni* Caradja, Iris 6, p. 171 (1893)

gen. *vernalis* Verity ♀ ab. *aubuissoni* Caradja, Verity, Rhop. Pal., p. 270 t. 47 f. 11 (1909)

Habitat: „Canal du Midi bei Toul.“

Fliegt gleichzeitig mit *helice* Hb. in den meisten Lokalitäten, ist aber beträchtlich seltener. Häufiger im Mittelmeergebiet, in Dalmatien, Süd-Frankreich, woher ich auch die schönsten Stücke, mit stärkerer Rotfärbung, erhielt.

Die Originalbeschreibung lautet: „Es ist eine ausgesprochene *helice*, aber auf allen Flügeln mehr oder weniger stark orange übergossen und nähert sich in der Intensität oft mehr der *edusa*.“

Der Mittelfleck der Hfl. ist bei fast allen mir vorliegenden Exemplaren leuchtend rot.

Im Strd.=Rebel Catalog, Berge=Rebel, von Röber im Seit und von anderen Autoren wurde *aubuissoni* fälschlicherweise als synonym zu der mattgrün gefärbten *helicina* gestellt. Die Beschreibungen: gelb, leicht ockergelb, ockergelb, Uebergänge zu ♀ ab. *helice*, sind jedoch nur für *aubuissoni* gültig.

Verity l. c. bildet ein stark aberratives Stück ab mit auffällig großem, breit ausgelaufenem, roten Mittelfleck der Hfl. und ungeflecktem Außenrand der Vfl. (= ab. *povelli* = ab. *immaculata* Verity n. c.).

Chrysophanus dispar f. batavus OBH (Macrolep.).

Erzählungen und Beobachtungen

von Rudolf Boldt, Frankfurt am Main.

Schluß

An einem schönen Juni=Abend, nach anstrengender Radfahrtour, bin ich da, steige vom Rad und — weiß in der nächsten Minute, wo *dispar* vorkommt. Schuld daran ist mein Raupenkrazer, den ich zusammen mit einem Damenregenschirm am Rad festgebunden habe — ein Anblick wohl geeignet, die lebhaft Neugier von herumstehenden Ortseingesessenen zu wecken. Es spielt sich eine kleine Szene ab, ähnlich der niedlichen Kinderhistorie von der Entdeckung Amerika's. Amerika=Eingeborene: „Bist Du Klumbumbus, der Amerika entdecken will?“ [Geheimsterland=Inborlingen: „Ben je een vlinderenflanger, wie die roode vuur=vlinder verderop in het . . . =moeras zou willen grypen?“] Klumbumbus (schnellatmend): „Ja, der bin ich!“ [Gezeter der rooden vuur=vlinderrupsen naby in het . . . =moeras: „O jeh! nu helpt dat niets, thans zyn wy ontdekt.“] Klumbumbus fand wenig Schlaf in dieser Nacht,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Bang-Haas Otto

Artikel/Article: [Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopteren-Fauna II. 122-124](#)